

Projekt Lern:Förderung - Jahresbericht 2018

Ein Kooperationsprojekt zwischen



Das Projekt Lern:Förderung

Das Projekt Lern:Förderung ist ein Kooperationsprojekt der Dr. Ursula Schmid-Kayser Stiftung, des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung der FAU (ZfL) sowie des Fördervereins Pädagogische Initiativen in der Metropolregion Nürnberg e.V. (FPI).

Im Projekt Lern:Förderung unterstützen Studierende aller Lehramtsstudiengänge benachteiligte Kinder und Jugendliche an Grund- und Mittelschulen in Nürnberg und Fürth in ihren Lernprozessen v.a. in den Bereichen Deutsch, Mathematik und Englisch. Im Projekt verpflichten sich Studierende für ein Semester, einzelne Schüler*innen oder Kleingruppen mindestens einmal pro Woche 45, 60 oder 90 Minuten in ihren Schulen zu fördern.

Um die Situation der jeweiligen Schule, Lehrkräfte und Mitstudierende im Projekt kennenzulernen und um die Arbeit im Projekt zu reflektieren, finden vor Förderbeginn und während des Semesters regelmäßige Treffen statt. Studierende erhalten ein Honorar für ihr Engagement, gewinnen Einblicke in den Schulalltag, lernen Schüler*innen, ihr individuelles Lernen und ihre Lebenssituationen kennen, und können ihre pädagogisch-didaktischen Kompetenzen erproben.

1. Das Förderjahr 2017/2018 im Überblick

Teilnehmende Schulen:

- Dr.-Gustav-Schickedanz-Mittelschule, Fürth
- Grundschule Hans-Sachs-Straße, Fürth

- Pestalozzi-Mittelschule, Fürth
- Mittelschule Seeackerstrasse, Fürth
- Scharrer-Mittelschule, Nürnberg

An den Kursen haben knapp 230 Kinder teilgenommen.

Fächer und Kurse

In den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch wurden ca. 50 Kurse durchgeführt. Insgesamt wurden etwa 80 Fördereinheiten pro Woche geleistet.

Teilnehmende Studierende

Im Schuljahr 2017/2018 waren 38 Studierende im Projekt aktiv.

Veranstaltungen im Rahmen des Projektes

- 2 Informationsveranstaltung für Studierende an der Universität
- 5 Kick-Off-Veranstaltungen (1 je Schule)
- 5 Zwischen-Reflexionstreffen
- 5 Abschluss-Reflexionstreffen
- 1 Feierliche Abschlussveranstaltung im Caritas-Pirckheimer-Haus, Nürnberg

2. Gesamtüberblick über das Projekt Lern:Förderung

- Start des Projektes mit einer Pilotphase im Jahr 2014
- Insgesamt nahmen bisher ca. 900 Kinder teil.
- Über 120 Studierende machten wertvolle praktische Erfahrungen.
- Das Projekt wird positiv bewertet.

3. Finanzen

- Die Kosten für die Projektleitung (Leiterin und zwei studentische Hilfskräfte) trägt das ZfL.

- Die Honorare für die Studierenden werden zum Teil durch Einnahmen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) finanziert.
- Spenden vom FPI (im Jahr 2016) und von der Bürgerstiftung Nürnberg (im Jahr 2017) trugen zur Finanzierung bei.
- Die Dr. Ursula Schmid-Kayser-Stiftung übernimmt regelmäßig die nicht abgedeckten Kosten.

4. Evaluation der Lern:Förderung

Das Projekt wird regelmäßig an jeder teilnehmenden Schule im Rahmen von Zwischen- und Abschluss-Reflexionen durch die Beteiligten auf seine Sinnhaftigkeit und Wirksamkeit beurteilt. Verbesserungspotentiale werden so aufgedeckt und umgesetzt.

Weiterhin füllen die Schüler*innen, Studierenden und Lehrer*innen Fragebögen aus. Die Antworten geben wertvolle Hinweise zur Wirksamkeit des Projektes und mögliche Verbesserungen.

4.1. Evaluationsergebnisse Studierende

Die Evaluation hat ergeben, dass alle Studierenden das Projekt weiterempfehlen und auch gerne im nächsten Semester Kurse übernehmen. Ebenso positiv war die Rückmeldung bzgl. der Erfahrungen, die die Studierenden in den Kursen machen konnten. Durch die Lernförderung konnten sie ihr Selbstvertrauen den Schüler*innen und Lehrer*innen gegenüber stärken, ihre didaktischen Fähigkeiten erweitern, ihre Schwächen und Stärken besser einordnen und sich allgemein besser auf den Beruf als Lehrer*in vorbereiten. Das Projekt wird durchgehend positiv bewertet. Die Studierenden schätzen vor allem die zusätzliche praktische Erfahrung, die sie dadurch gewinnen.

Hier einige Originalzitate aus den Evaluationsbögen:

- „... sinnvolle (auf den Beruf hinführende) Tätigkeit“
- „sehr viel Praxiserfahrung und direkt in das Schulleben eingebunden (<-> Nachhilfe)“
- „Konfrontation mit Störungen und Konflikten innerhalb der Gruppe -> Strategien zum Umgang mit diesen Problemen.“
- „Es ist eine tolle Möglichkeit beispielsweise theoretisch erlernte Methoden, Rituale etc. (aus der Uni) im kleinen Rahmen in der Praxis auszuprobieren.“
- „Praxiserfahrungen sind notwendig und gerade mit Schülern, die entweder Schwierigkeiten in der Schule und/oder zu Hause haben oder sich für die Schule nicht so sehr interessieren, ist es eine prägende Herausforderung für Lehramtsstudierende - man muss sich einstellen können und den Kursablauf selbst planen und ständig anpassen.“
- „Ich habe vielen Kommilitonen bereits empfohlen an der Förderung

teilzunehmen.“

- „Was einem die Kinder zurückgeben, ist einfach unbeschreiblich!“

4.2. Evaluationsergebnisse Lehrkräfte

Lehrerinnen und Lehrer berichten vor allem von der sehr wichtigen Unterstützung durch die Studierenden, da diese einen anderen Zugang zu Schüler*innen aufbauen können.

Bei vielen Schüler*innen ist tatsächlich eine Veränderung des Verhaltens festzustellen. Sowohl eher ruhige Schüler*innen als auch verhaltensauffällige Kinder trauen sich mehr zu, weil sie durch die individuelle Förderung ihren Wissenstand verbessern können. Sie beteiligen sich produktiver am Unterricht, stören weniger und haben offensichtlich auch mehr Spaß.

Auch hier einige Originalzitate aus den Evaluationsbögen:

- „Förderung speziell und passend zu den unterrichteten Themen“
- „Zusammenarbeit mit den Studierenden klappt sehr gut.“
- „Persönliches Kennenlernen bei Kick-Off-Veranstaltung unbedingt beibehalten!“
- „Kleine Gruppen sind sehr gut, weil der einzelne Schüler öfter im Gespräch an die Reihe kommen als in der Klasse, z.B. zum Lesen üben.“
- „Ich finde das Angebot klasse!“
- „Meine Schüler trauen sich mehr zu und machen mehr mit!“
- „Teilweise verbessern sich auch die Noten, was die Schüler natürlich auch motiviert weiterzumachen.“
- „Zwei Schülerinnen können durch die Grundlage der Förderung jetzt in den M-Kurs.“ [„M“ steht für „Mittlere Reife“, d.h. die Kinder sind nun in einem Vorbereitungskurs zum Abschluss der Mittleren Reife]

4.3. Evaluationsergebnisse Schülerinnen und Schüler

Manche Schüler*innen meinen anfangs, dass sie „zur Strafe“ in den Förderkurs gehen müssen. Sehr schnell aber wird ihnen klar, dass es mit Bestrafung überhaupt nichts zu tun hat. Im Gegenteil – den meisten Schüler*innen wird sehr schnell bewusst, welche Möglichkeiten sie aufgrund dieser Förderung haben. Der aktuelle Unterrichtsstoff kann intensiv besprochen werden. Die Schüler*innen werden dadurch individuell betreut. Es besteht die Möglichkeit, Lernstoff spielerisch zu üben, wozu im „normalen“ Unterricht meist die Zeit fehlt.

In den Kursen wird nicht nur auf inhaltliche Fragen eingegangen. Es geht grundsätzlich auch um die Förderung der Fähigkeiten der Schüler*innen, sich gut im Schulalltag zurechtzufinden und zu organisieren.

Einige Originalbeispiele aus den Evaluationsbögen:

- „Frau ... bringt uns Sachen bei, die wir nicht gewußt haben z.B. Adjektive habe ich nicht gewußt.“
- „ich kann jetzt Groß- und Kleinschreibung besser“
- „sie versucht immer, dass wir es besser verstehen und mehr Spaß dran“
- „Er zeigt uns gute Wege bei schwierigen Aufgaben!“
- „Macht richtig Spaß!“
- „Wir machen lustige Spiele, da kann ich mir die Sachen besser merken“
- „Ich würde zwar auch lieber Fußball spielen, aber jetzt habe ich in Mathe eine 3 bekommen –das hatte ich noch nie“